

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **88 (1970)**

Heft 50

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufsausübung, einen Überblick über das Europäische Register der FEANI, dann als Hauptteil die Listen der eingetragenen Berufstätigen mit Geburtsjahr und genauer Adresse (ein grosser Fortschritt gegenüber den früheren Auflagen), ein gesamthaftes Namenverzeichnis aller Eingetragenen und schliesslich einen Anzeigenteil, der zur Unterteilung der Kapitel sinnvoll angeordnet ist.

Dem Vorwort von Arch. *Hermann Baur* entnehmen wir folgende Ausführungen über Sinn und Zweck des Registers:

«Die Stiftung der Schweizerischen Register der Ingenieure, der Architekten, der Ingenieur-Techniker, der Architekt-Techniker und der Techniker ist aus dem im Jahre 1951 gegründeten Berufsregister der Ingenieure, Architekten und Techniker hervorgegangen und wurde im Jahre 1966 in eine der Bundesaufsicht unterstellte Stiftung umgewandelt. Ihre Gründer sind die Berufsverbände SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, BSA Bund Schweizer Architekten und ASIC Schweizerischer Verband beratender Ingenieure. Durch diese Umwandlung wurde den Bundesbehörden ermöglicht, in den Organen des Registers mitzuwirken.

Die Register geben der Öffentlichkeit Auskunft darüber, dass die darin Eingetragenen die fachlichen und moralischen Qualitäten erfüllen, die an den entsprechenden Beruf zu stellen sind. Da die Eintragung in die Register nicht auf die Absolventen der Hochschulen bzw. der entsprechenden Lehranstalten beschränkt ist, sondern allen die Tür öffnet, die sich über entsprechende Fachkenntnisse ausweisen können, bildet sie einen wertvollen Antrieb für berufliche Aufstiegsmöglichkeiten. Die Register tragen so zu einer Ordnung der technischen und baukünstlerischen Berufe bei, wie auch zur Hebung der Berufsstände und zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes.

Der Stiftung haben sich bereits weitere Berufsverbände angeschlossen: FSAI Verband freierwerbender Schweizer Architekten, A3E2PL Association amicale des anciens élèves de l'École Polytechnique de Lausanne, ARCHIMEDES Verband der Absolventen und Studierenden Schweizerischer Abendtechniken.

In den Jahren 1955, 1958 und 1962 wurden die ersten Register-Bände herausgegeben. Derjenige vom Jahre 1962 enthielt die Namen von 2200 Architekten, 7400 Ingenieuren und 8400 Technikern. Die Gesuche um Eintragung in eines der Register waren in den letzten Jahren besonders zahlreich, weil der Wert einer solchen fachlichen Auskunftserteilung immer mehr erkannt wird.

Neben der unmittelbaren Auswirkung auf das entsprechende berufliche Wirken in der Schweiz hat die schweizerische Institution des REG auch europäische Bedeutung erlangt. Bereits sind analoge Grundsätze in einem europäischen Register der Ingenieure, der FEANI, das anfangs dieses Jahres in Kraft getreten ist und dem 18 Länder angehören, verwirklicht worden. Die Leitung der schweizerischen Stiftung strebt zurzeit eine entsprechende europäische Regelung auch für den Architektenberuf an. Sie wird sich dabei bemühen, die realen und liberalen Grundsätze des schweizerischen Registers auch in Europa nach Möglichkeit durchzusetzen. Auf Regierungsebene befasst sich bereits die EWG, die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, mit der Frage einer solchen Regelung. So dürfen wir hoffen, dass unsere Stiftung mit ihren Registern einen Beitrag zur beruflichen Ordnung leistet, nicht nur in unserem Lande, sondern über die Landesgrenzen hinaus.

Oberingenieur *H. C. Egloff*, der seit der Gründung im Jahre 1951 das Präsidium inne hatte, hat auf Ende 1969

seinen Rücktritt erklärt. In Anerkennung der grossen Verdienste, die er sich durch seinen Einsatz und seine Tatkraft erworben hatte, ernannte ihn der Stiftungsrat zum Ehrenpräsidenten.»

Der Verfasser dieses Überblicks, Arch. *Hermann Baur*, Basel, ist Präsident des Direktionskomitees des Registers. Vizepräsidenten sind Bau-Ing. *Augusto Rima*, Locarno, und El.-Ing. Prof. *Heinrich Weber*, ETH Zürich. Quästor ist Arch. *Albert Neininger*, Zürich, Aktuar lic. iur. *Marius Beaud*, Zürich. Mitglieder sind Fürsprecher *Hans Dellinger*, Bern, Ing. *Hermann Elsner*, Freiburg, und Arch. *André Perraudin*, Sitten. Die Geschäftsstelle befindet sich in 8004 Zürich, Militärstrasse 24, Tel. 051 / 25 08 01.

Als einem der Vorkämpfer aus den vierziger Jahren für eine allen Stufen der Berufshierarchie gerecht werdende Lösung sei mir gestattet, den an der Schaffung und Weiterführung des Registers mitwirkenden Kollegen hohe Anerkennung auszusprechen, verbunden mit dem Wunsch, der STV möchte sich eines Tages auch wieder zu ihnen gesellen!

W. J.

Neuerscheinungen

SGI. Société Générale pour l'Industrie. Rapport du Conseil d'Administration à l'Assemblée Générale Ordinaire des Actionnaires du 19 juin 1970. Exercice 1969. 23 p. Cointrin-Genève 1970.

BVB. Basler Verkehrs-Betriebe. Geschäftsbericht 1969. 43 S. mit Abb. Basel 1970.

Wettbewerbe

Erweiterung des Stadtzentrums und Überbauung des Bahnareals in Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur, die Schweiz. Bundesbahnen, die Gebr. Sulzer AG, die Schweiz. Unfallversicherungsgesellschaft Winterthur und die Studiengesellschaft für die Überbauung des Bahnhofareales AG haben einen Ideenwettbewerb unter zwölf eingeladenen Fachleuten eröffnet für die Erweiterung des Stadtzentrums im Neuwiesenquartier und die Überbauung des Bahnareales im Hauptbahnhof Winterthur. Abgabetermin ist der 30. April 1971.

Öffentliche Bauten innerhalb der projektierten genossenschaftlichen Wohnüberbauung Grünau in Zürich-Altstetten. Beschränkter Projektwettbewerb. Die Projekte werden ausgestellt im Vortragssaal des Schulhauses Kappeli, Badenerstrasse 618, Zürich-Altstetten, vom Samstag, 12., bis und mit Dienstag, 22. Dez. 1970. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 15 bis 20 h, Samstag und Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 18 h. Das Ergebnis folgt.

Primarschulanlage mit Turnhalle in Zwillikon (Affoltern am Albis). Es wurden an folgende Architekten Projektierungsaufträge erteilt: Oskar Bitterli, Zürich, Robert Bürkler, Affoltern a. A., Romeo Favero, Winterthur, Hans Howald, Zürich, H. Knecht und K. Habegger, Bülach, J. Naef & E. Studer & G. Studer, Zürich, Hans Rudolf Roth, Rifferswil, Spiess und Wegmüller, Zürich/Wettswil. In der Expertenkommission sassen folgende Architekten: Ernst Gisel, Zürich, Prof. Alfred Roth, Zürich, Hermann Winkler, Männedorf, sowie Hans Müller, Zürich, als Ersatzexperte. Die Kommission empfiehlt das Projekt von *Hans Howald*, Zürich, weiterbearbeiten zu lassen. Die Projekte sind ausgestellt in der Turnhalle des alten Sekundarschulhauses (beim Schulhaus Butzen) in Affoltern a. A., am Samstag, 12. Dez. von 15 bis 19 h und am Sonntag, 13. Dez. von 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Postamt Vaduz FL. Für den Neubau des Postamtes Vaduz mit Postmuseum, Postwertzeichenstelle und Bürotrakt für die Landesverwaltung hatte die Regierung des Fürstentums Liechtenstein einen Projektwettbewerb ausgeschrieben. Fachpreisrichter waren die Architekten Prof. W. Jaray, Zürich, Prof. B. Höfli, Zürich, J. Barth, Zürich, W. Walch und Landesingenieur K. Hartmann sowie Ing. R. Büchi, Zürich, als Ersatzmit-

glied. Unter neun eingereichten Entwürfen wurde entschieden wie folgt:

1. Preis (9000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Franz Marck, Mauren
 2. Preis (7000 Fr.) Bargetze & Nigg, Vaduz
 3. Preis (6500 Fr.) H. Walter Schädler, Triesenberg
 4. Preis (4500 Fr.) Hans Rheinberger, Vaduz, Mitarbeiter Gert Dünser, Florian Prast
 5. Preis (3000 Fr.) Richard Wohlwend, Vaduz, Mitarbeiter Arnaldo Bazzana
- Die Ausstellung ist vorbei.

Kantonale Landwirtschaftsschule in Giswil OW. Nachdem im Wettbewerb (SBZ 1970, S. 717) kein Projekt die Erteilung des Ausführungsauftrages gerechtfertigt hatte, beschloss der Regierungsrat die Weiterbearbeitung in der Form eines Wettbewerbes auf Einladung. Zur Teilnahme wurden die beiden ersten Preisträger und vier weitere Architekten eingeladen. Architekten im Preisgericht waren Willi E. Christen, Zürich, Leo Hafner, Zug, Karl Wicker, Luzern, und Ersatzfachrichter Hanns A. Brütsch, Zug. Entscheid:

1. Preis (zusätzlich 1200 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Leo Durrer, Gattikon
2. Preis (zusätzlich 950 Fr.) Walter Rüssli, Luzern
3. Preis (zusätzlich 850 Fr.) Heinrich Gysin und Walter Flüeler, Zug, Mitarbeiter Ernst Ackermann
4. Rang: Auf der Mauer und Burch, Luzern-Sarnen, Mitarbeiter Melchior Burch
5. Rang: Ernst Müller, Kriens, Mitarbeiter Carlo Durrer, Sarnen, und Beat Schoch, Kriens
6. Rang: René Haubensak, Zürich, Mitarbeiter Peter Noser

Neuüberbauung des Areals des Hauptbahnhofes in Zürich (SBZ 1969, H. 40, S. 811). Es wurden 57 Entwürfe eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (40 000 Fr.) Max Ziegler, Arch., Zürich, Mitarbeiter Djordje Stefanovic und Ernst Vogt, Architekten
2. Preis (35 000 Fr.) H. Rauber, Arch., A. Riklin, Arch., und J. Montalta, Arch., Zürich, Mitarbeiter P. Putora, Arch.
3. Preis (32 000 Fr.) Walter Vogelsanger, Arch., Zürich, Hohl & Bachmann, Architekten, Zürich, Mitarbeiter Ingenieurbüro E. Stucki & H. Hofacker, Zürich
4. Preis (30 000 Fr.) W. Gantenbein, Arch., Zürich, Brandenberger & Ruosch, Ingenieure, Zürich, Mitarbeiter Architektur: André Stein, Niklaus Amsler, Gret Anderegg, Peter Astfalck, Gottfried Bölsterli, Urs Rüfenacht; Mitarbeiter Betriebs- und Verkehrsplanung: Anton Lager, Demetrios Papristides, Adrian Bär; Mitarbeiter Verkehrstechnische Beratung: Karl Dietrich, Konrad Meier
5. Preis (29 000 Fr.) Theo Hotz, Arch., Zürich, Mitarbeiter W. Wäschle
6. Preis (24 000 Fr.) Ueli Roth, Arch., Howard Mud, Planer, Zürich, Walter Schindler, Arch., Zürich, Mitarbeiter Peter Keller und Fritz de Quervain, Architekten, Zürich
7. Preis (22 000 Fr.) Farner & Grunder, Architekten, Zürich, Mitarbeiter Arnold Winzer, Hans Kohmann
8. Preis (20 000 Fr.) Ruedi Fraefel, Spreitenbach
9. Preis (18 000 Fr.) Peter Weber, Arch., Wald ZH
10. Preis (16 000 Fr.) Nicolas Hosch, Arch., Basel, Jörg Affentranger, Ing., Peter Bachmann, Ing., Andreas Bruns, Arch., Arlesheim, und Albert Schaller, Arch., Lausanne
11. Preis (14 000 Fr.) Walter R. Hunziker, Arch. u. Städteplaner, Peter W. Gygax, Arch., Jacques Richter, Verkehrsing., Henri L. Perrin, Ing., Zürich

Ankäufe zu je 9000 Fr.:

Jacqueline u. Benno Fosco-Oppenheim, Architekten, Zürich
Stutz & Schliep, Architekten, Zürich

Burckhardt Architekten, Gass & Boos, Architekten, A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG, Ingenieure, Basel

Jakob Schilling, Ralph Bänziger, Claudia Baenziger, Gottfried Derendinger, François Veillard, Architekten, Friedrich Preisig, Ing., Zürich, Mitarbeiter Eduard Rohner und Willi Bleichenbacher

Hans Dreher, Arch., Johanna Lohse, Klaus Schuldt, Demetrios Yannakopoulos, Zürich

Werner Felber, Alois Linke, Giorgio Morandini, Luzern, Mitarbeiter Peter Siegenthaler

Hermann Massler, Arch., Zürich, Mitarbeiter Paul Beck, Techn.

Ankauf zu 7000 Fr.:

Mario Botta, Giovanni Buzzi, Aurelio Galfetti, Christina Göckel, Marco Krähenbühl, Flora Ruchat, Luigi Snozzi, Ivo Trümpy, Architekten, Renzo Lucchini, Pietro Martinelli, Ingenieure, Lugano-Pregassona, Mitarbeiter Silvano Caccia, Arch.

Die Ausstellung wird vom 12. bis 31. Jan. 1971 stattfinden; Ort und Zeiten werden später mitgeteilt.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhaltsverzeichnis von Heft 24, 1970

	Seite
Les fondations des broyeurs de la cimenterie du Havre-Saint-Vigor. Par M. Dysli	351
La méthode du diagramme de Nyquist dans l'auscultation des ouvrages. Par D. Bovet	356
Bibliographie	359
Mise en service de l'autoroute Vevey—Rennaz	361
L'aménagement hydro-électrique d'Electra-Massa	361
Les congrès, les concours, pose d'une canalisation en plastique sous l'eau	362

Mitteilungen aus dem SIA

Sektion Aargau, Besuch des Kunsthhauses in Aarau

Die Sektion Aargau des SIA führt am 17. Dezember 1970 einen Besuch des Aargauer Kunsthhauses in Aarau durch. Besammlung um 20.00 h in der Eingangshalle, anschliessend Führung durch die Ausstellung «Aargauer Künstler» durch den Konservator, Prof. Heiny Widmer. Nach der Führung Beisammensein im Restaurant Rathausgarten (beim AEW).

ZIA, Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Hauptversammlung vom 21. Oktober 1970

19.30 h im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20, Zürich

Anwesend aus dem Vorstand: Prof. Dr. F. Richard, Präsident, A. Brun, Prof. P. Haller, R. Henauer, T. Huggenberger, P. Lüthi, H. Marti, E. Meier, H. Pfister, H. Spitznagel, H. Hofacker (Protokoll).

Traktanden:

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 29. 10. 1969, erschienen in der Schweiz. Bauzeitung vom 11. 12. 1969, Heft 50, Seite 988.
2. Wahlen: Zwei neue Vorstandsmitglieder, sieben neue Delegierte, sowie verschiedene Wiederwahlen.
3. Jahresrechnung und Bericht der Rechnungsrevisoren, Vorschlag 1970/71.
4. Jahresbericht des Präsidenten.
5. Vortrag mit Lichtbildern über «Wissenschaftliche Ergebnisse der ersten Mondlandungen» von Prof. Dr. J. Geiss, Physikalisches Institut der Universität Bern.
6. Diskussion.

Verhandlungen

Traktandum 1: Das Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 29. 10. 1969 wird genehmigt.

Traktandum 2: Wahlen

Aus dem Vorstand scheiden die langjährigen Mitglieder Prof. P. Haller und H. Marti aus. Der Präsident würdigt die